

Tätigkeitsbericht

22.6.-31.8.1941

Rußland.

Abt. Ic

SECURITY CLASSIFICATION CANCELED
AUTHORITY SECRETARY ARMY
CLASSIFIED BY *BJJ* DATE *29 April 48*
BY *BJJ* INITIALS *P/S*

GRATIOSA

No. 131/L

42015 42018

Tätigkeitsbericht
Arbeitsgebäude der Abt. I c

Arbeit vor Ausbruch des Krieges.

Standort des H. Qu. des Hauptstabes I Vaslui. I c Htm. Schwabediesen.
Feindlagenbearbeiter Hptm. Stelmüller. Erkundungsfahrten am Pruth.
Gesprächen mit rum. Reservenstellen.
14.6. Meldung des Fliegerverbindungsoffz. Oblt. Specht bei I c. Stärke
dieses Kdos. 1/3. Ausrüstung 2 ¹/₂kw., 1 Erd. Dem Hauptstab I wirtschaftlich
unterstellt.
16.6. Eintreffen der GFP., Führer FIS. Märtens. Stärke 2/13. Ausrüstung:
5 Pkw., 1 Ag., 150 Handgranaten. Selbstverpfleger. Aufgabe: Abwehrmäßiger Einsatz
zur Aufklärung von Spionage- und Sabotagefällen, Sicherstellung von Beute-
gut und feindlichen Geheimdokumenten, Aufklärung von Kriminalfällen, in
welchen Soldaten verwickelt sind, Gefangenvernehmung und Stimmungsbilder
von vor und hinter der Front.
17.7.- Klärung des Spionagefalles Lilly Janga. Verdacht erscheint unbe-
gründet. Die Verdächtige erhält ihre Freiheit.
18.7.- Schütze Mayer 4 will über den Pruth, um für das Reich Spionage zu
betreiben. GFP leitet die Verhöre.
20.6.- Kabelsabotagen. Nachforschungen verlaufen ergebnislos.

3.7.- Lage unverändert.

Korpsgefechtsstand Unghezi.

4.7. Der Korpsgefechtsstand des LIV. A. K. wird am Nachmittag des 4.7. nach
Unghezi verlegt. Während des Marsches feindliche Fliegerwirkung, erfolglos.
Der neue Korpsgefechtsstand befindet sich bereits im bessarabischen Grenzgebiet.
Die Brücke über den Pruth wurde von den Russen gesprengt. Sie ist jedoch noch klein-
ausbesserung voll passierbar. Unghezi bietet ein wüstes Bild der Zerstörung.
Die weit hinter Unghezi stehende russische Artillerie hat zu flach geschossen
und so diesen Grenzflack am Pruth vernichtet. Die zweite Vernichtungswelle, die über
Unghezi hinwegbrauste, ist der rumänischen Armee und der Zivilbevölkerung zuzue-
schreiben. Es wurde geplündert und gemordet. - Eigene Lage unverändert.

5.7.- GFP und rumänischer Dolmetscher I c klären den Mord an drei Jüdinnen
auf, die von der rumänischen Soldateska erschossen worden sind und veranlassen
die Bestattung dieser Leichen. - Der Bevölkerung wird das Plündern nach Möglich-
keit unterbunden. - Am Abend dieses Tages werden in einer Wohnung zwei ver-
weste Leichen aufgefunden. Trotz strömenden Regen wird der Fall von den
oben Erwähnten geklärt. Die Untersuchung ergab, dass in dem Hause ein jüdisches
Ehepaar und die Mutter der Frau wohnten. Bei einem Fliegerangriff wurden Tochter
und Mann verletzt. Der Jude Dr. Sternberg leistet die erste Hilfe. Die Tochter
wurde in ein Krankenhaus eingetracht. Der Jude, der eine Fußverletzung hatte
verblutete anscheinend. Die Mutter nahm sich einige Tage später in einem Anfall
geistiger Umnachtung, die durch den Schmerz ausgelöst wurde, das Leben. Kasernen
zur sofortigen Beisetzung der Leichen werden getroffen. - Der Vormarsch geht
planmäßig weiter.

Korpsgefechtsstand Parliți Pârg.

6.7. Im neuen Korpsgefechtsstand das gleiche Bild der Verwüstung und der
Greuelthaten. Die Zivil- in besondern die Landbevölkerung plündernd. - Eigene
Lage wie am Vortage.

7.7.- Der Morgen dieses Tages beginnt mit den schrecklichsten Greueln. I c, FIS Wirtens und Dolmetscher stellen fest, dass rumänische Soldaten im Verein mit Zivilbevölkerung als Anstifter ein Haus, in welchem 10 Juden wohnten vollkommen ausgeplündert hatten. Hierauf wurden die Juden in einen Keller getrieben und wahllos in die Masse hineingeschossen. Der deutschen und später auch der rumänischen ärztlichen Hilfe ist es zu verdanken, dass 2 Frauen und ein Mann noch am Leben erhalten werden konnten. Der Jude Dr. Sternberg aus Ungheui leistet ebenfalls ärztliche Hilfe. Die Rumänin Bugha wird von den Sterbenden als Rädelführerin der mordenden und plündernden Horde angegeben und als Kommunistin bezeichnet. Sie wird verhört und der Fall an die rumänische Polizei abgetreten. Auf Ansuchen der rumänischen Polizei wird Dr. Sternberg verhaftet. Die Rumänen werfen ihm Spionage vor und erbitten ihn zwecks Aburteilung. Rumänische Soldaten ziehen plündernd und mordend durch die Strassen. Sie sind führerlos. Nachforschungen ergeben, dass sie von ihrer Truppe entfernt haben. Rumänische Offz. verlangen von den jüngeren Frauen - auch Jüdinnen - das Geld suchen selbst danach und schänden die Frauen. Die rumänische Zivilbevölkerung fürchtet den Terror der rumänischen Soldateska. Auf Veranlassung I c verfasst Uffz Flach-Krauss und Obschze Geisler einen Bericht, über die Verhältnisse im bessarabischen Grenzgebiet, der an das A.O.K. weitergeleitet wird. Lt. Gefangenenaussagen Zersetzungserscheinungen innerhalb der russischen Truppe.

Korpsgefechtsstand Chiscareni.

8.7.- Chiscareni ist ein rumänisches Dorf. Die Bevölkerung ist z. m. größten Teil noch anwesend. Geflüchten sind nur die Juden und die politischen Kommissare. Brunnen sind salzhaltig. Von der Bevölkerung erfahren wir, dass in der Nähe des Dorfes zwei deutsche Flieger nach einem Luftkampfe notlanden mussten. Russen und Teile der Bevölkerung aus Chiscareni und den umliegenden Dörfern haben die beiden Notgelandeten getötet, ihrer Kleider beraubt und am Rande des Dorffriedhofes begraben. Lt. Berichten der Divisionen haben die eingetragenen sehr geringe militärische Ausbildung. Gefangene fremdrassiger Stämme.

9.7.- Nachforschung nach den Mördern der beiden deutschen Flieger. GFF verhaftet den Kronzeugen. Auf Befehl I c st. Dolmetscher einen provisorischen Bürgermeister ein. Der Bürgermeister erhält den Auftrag für die innere Ruhe und Ordnung zu sorgen, die Strassen auszubessern, die auf den Feldern nach den Kämpfen zurückgebliebenen Toten beizusetzen und Dokumente sowie aufgefundene Waffen an die nächste Dienststelle abzuliefern. Meldung an I c über Erschießung von 40 Zivilpersonen, Männer, Frauen und Kinder. Meldung der Divisionen über Verstümmelung von Toten und Verwundeten.

10.7.- Rumänen klümen das Operationsgebiet von Juden und anderen unsaubereren Elementen. In endlosen Zügen werden diese Menschen in Sammellager gebracht. Der Bürgermeister frägt an und erhält die Erlaubnis Passwaren an die Durchzügler zu verteilen. Während der Nacht wurden weitere 5 Rumänen verhaftet die mit der Ermordung oder der Plünderung der beiden Flieger in Verbindung stehen. Die von der GFF geleiteten Untersuchungen ergaben 3 Mann sind schuldlos und können gehen. Die anderen 2 werden lt. Antrag FIS. als schuldig erkannt, vorläufig inhaftiert. Der Strafantrag lautet auf Todesstrafe. Auf Befehl I c führt Dolmetscher nach Taura Veche und Taura Noua, wo er Massnahmen trifft, dass die 40 Juden beigesetzt werden. In beiden Gemeinden werden Bürgermeister eingesetzt. Die Untersuchungen ergeben, dass 20 rumänische Soldaten die Juden beraubt und ermordet haben. Eine Frau erscheint bei I c und bittet um Hilfe, weil sie von ihrem Manne geschlagen wurde. Der Dolmetscher stellt den Mann zur Rede. Dieser Versuch der Frau Hilfe zu erlangen zeigt uns wie primitiv und vertrauensselig das Volk ist. Der Feind sich zurück zögert sich zurück. Gefangene erzählen, dass sie tagelang kein Essen erhalten haben.

11.7.- I c verteilt an die Bevölkerung Fahnen in den Landesfarben Deutschlands, Italiens und Ruminiens und Postkarten mit den Bildnissen des Führers, Mihail. und Antonescus. Die Freude der Bevölkerung ist gross. Zahlreiche Bauern kommen zu I c und bitten um die Rückgabe ihrer Pferde und Ochsen, die von Durchziehenden

deutschen Einheiten mitgenommen wurden. Die Untersuchungen verlaufen ergebnislos, da die Soldaten sich mit Stalin u. s. w. unterschrieben haben, ohne eine Dienststelle zu nennen. I c erhält die Meldung, dass in der Nähe Fallschirmjäger abgesprungen sind. Trotz strömenden Regens geht ein Suchkommando los. Alle Mühen sind vergebens. Die vom Regen aufgeweichten Strassen sind unpassierbar. Die angegebene Stelle kann trotz aller Mühen nicht erreicht werden. Luftkampf fast über dem Gen. Kdo. dreier russischer Ratas und dreier Me. Die Bevölkerung von Exerenii Vechi meldet an I c, dass auf dem Gemeindefelde eine Anzahl toter Russen liege. Der Dolmetscher und ein GFF Mann fahren nach dort. Es wird ein Bürgermeister eingesetzt. Die Toten werden beigesetzt. Eingbracht werden ein M. G., 1200 Schuss Munition, 20 Gewehre und einige Handgranaten. Am Vorkommando nach dem neuem Korpsgefechtsstand nimmt von I c Stm. Stelmüller und Obschze Geisler teil. In der Gegend noch versprengte russische Teile sind, werden Erkundungsfahrten unternommen. Ergebnis drei Gefangene nach kurzem Feuergefecht. Drei Deutepferde und anderes Beutematerial. Russen über den Raut zurückgeschlagen.

12.7.- Meldung Sonderkommando Tamara bei I c. Zugführer Uffz. Hermann. Stärke 17 Mann. Ausrüstung aus Beutematerial. Unterkunft, Besoldung und Verpflegung beim Gen. Kdo. Nach Übergang über den Dnjeper ist das Sonderkommando einer Vorratsabteilung zuzuteilen. Die Führung bestimmt den Zeitpunkt, an dem sich das Sonderkommando absetzt und nach dem Kaukasus durchschlägt. Die drei Inhaftierten werden an die rumänische Ortsgendarmerie übergeben. Die rumänische Ortsgendarmerie ist erst heute eingetroffen. Schwache feindliche Kräfte sind im Ausweichen.

Korpsgefechtsstand Radeni.

13.7.- Der Stellungswechsel führt uns über unwegsane Strassen. Freudige Begrüßung durch die Bevölkerung und Hilfeleistung beim Verstopfen von Wagen, damit unsere Wagen weiter können. Abwehrtrupp III Sonderführer Masten meldet seine Ankunft bei I c. Aufgates Sicherstellung militärischen Beutematerials bei feindlichen Kommandostellen in Kischinew. Nach Durchführung der Aufgabe steht der Trupp wieder zur Verfügung der Armee. Feind wird trotz stehenden Widerstand zurückgedrängt.

14.7.- Alarm im Generalkommando. Vier russische M. G. -Nester sollen in der Nähe sein. Man hörte auch zweimal kurze M. G. -Geräusche. Unser Stosstrupp konnte nichts feststellen. Feind leistet verstärkten Widerstand.

15.7.- Rumänische Ortsgendarmerie trifft ein und fährt nach Juden und politischen Mitarbeitern der Partei. Sonderkommando Pura meldet sich bei I c. Führer Oblt. Iulij. Stärke 1/31. Ausrüstung 2 Pkw., Waffen und sonstige Ausrüstungsstücke sollen erbeutet werden. Truppenverpflegung. Es wird für einige Tage empfangen und selbst gekocht. Meldung eines Bauern bei I c, dass die in seinem Hofe untergebrachten Soldaten Teppiche entwendet hätten. GFF. und Dolmetscher forschen nach den Tätern und veranlassen die Wiedergutmachung des Schadens. Meldungen über Völkerrechtsverletzungen der Russen. Frankenhäuser, und San. Soldaten werden beschossen. Verwundete wurden verstümmelt aufgefunden. Die Russen plündern und setzen alles in Brand. So haben sie auch Kischinew die Hauptstadt Bessarabiens in Brand gesetzt.

16.7.- Sonderkommando XI a meldet sich bei I c. Stärke 1/6/70. Führer des Sonderkommandos Sturmbahnführer Zapp. Auftrags Erfassung politisch wertvollen Materials und Unschädlichmachung unzuverlässiger Elemente. Ausrüstung 15 Pkw., 1 Küchenwagen. -13,00 Uhr- Eintreffen der Meldung über die Einnahme Kischinews.

Korpsgefechtsstand Kischinew.

17.7.- Der Russe hat auf seinem Rückzuge alles zerstört. Durch abgebrannte Städte und Dörfer gelangen wir in die Hauptstadt Bessarabiens. Kischinew brennt noch. Alles liegt in Trümmer. Ein Grossteil der Bevölkerung den bolschewistischen Terror fürchtet, ist geflüchtet. Meldungen der Bevölkerung über Völkerrechtsverletzungen des Feindes.

18.7.-Alle I c unterstellten Einheiten sind am Werk. Beutegut wird sichergestellt. Aktenmaterial soweit es von den Russen nicht verbrannt oder weggeschafft wurde, wird gesichtet. Das Vorkommando Puma erkundet eine Sabotagegruppe und übergibt diese der SD XI a. Plivo erkundet die Flugplätze und die Landungsmöglichkeiten. Die Sonderkommandos ergänzen mit erbeuteten Waffen, Fahrzeugen und Pferden ihre Ausrüstung. Über Auftrag I c ergehen Aufrufe an die Bevölkerung Ruhe und Ordnung zu bewahren. Rumänische Panzerdivision drängt den Feind weiter zurück.

19.7.- Langsam kehrt die Bevölkerung zurück. Um die Mittagszeit zieht ein Zug durch die Strassen. An der Spitze gehen Priester. Die Bevölkerung weint und betet, und ist froh vom bolschewistischen Terror befreit zu sein. Es fehlt auch nicht an Plünderern. Die Lage wird für den Feind immer ungünstiger. Lt. mitgehörten Funkgespräch haben die Sowjets den Befehl gegeben alles was nicht über den Dnjester geschafft werden kann zu vernichten.

20.7.- Einzelne Elemente aus dem Kreise der deutschen Soldaten beteiligen sich an den Plünderungen. Auf Veranlassung I c trifft die deutsche Ortskommandantur Massnahmen, um dieses Treiben zu unterbinden. III Pk. 649 stellt einen Lautsprecherwagen zur Verfügung, der Aufrufe an die Bevölkerung verbreitet. Zwischen durch wird Marschmusik gegeben. V Mann Lotschew von Sonderkommando Puma zur Durchschleusung vom XXX. A. F. d. r. 1/11. 72 übergeben, wurde am 14.7. früh erschossen aufgefunden. 72. Div. erkannte eine Hauptfunkstelle; Durchgehören wurden verschlüsselte Sprüche und Klartext mit Decknamen. Aus dem Mitgehörten liess sich der Schluss ziehen, dass sich der deutsche Druck auf dem Gegner verstärkt hat.

21.7.- Zwei Russen stellen sich freiwillig in Kischinew den deutschen Militärbehörden und werden bei I c vernommen. Sie hielten sich seit dem Einmarsch der deutschen Truppen auf einem Dachboden in Kischinew versteckt. Gruppe Puma bringt zwei weitere V Leute durch die Linien bei der 72. Div. in das feindliche Gebiet. Keine Veränderung der Feindlage.

22.7.- In den letzten Tagen sind rumänische Soldaten eingetroffen. Nachts schiessen sie unaufhörlich. Der Zweck dieser Schiessereien ist unbekannt und völlig sinnlos. Völkerrechtsverletzungen der Russen wehren sich. Lt. Aussagen von Gefangenen glauben die Russen dass die Gefangenschaft den sicheren Tod bedeutet. Eine entsprechende Gegenpropaganda wäre zweckmässig.

23.7.- III. Pk. 649 ist am Werk. Der Wein floss lt. Aussagen. Dies veranlasst die Pk. zu einem Artikel mit der Überschrift: "besoffen wie ein Stier". - Zuteilung der 73. ID. -

24.7.- Das Sonderkommando XI. a hat 77 politische Leiter festgestellt und erschossen. Einsatz des Lautsprecherwagens bei der 72. ID. und Verteilung von Zeitungen und Nachrichtenblätter. Feindlage wie am Vortage.

Korpsgefechtsstand Goiani.

25.7.- Der Korpsgefechtsstand wird in eine Schule (Goiani bei Fauresti, nur einige Km. von Kischinew entfernt) verlegt. Post II hat bereits am Vortage alle notwendigen Einrichtungen eingesogen und festgestellt, dass keine der Wehrmacht schädigende Anlagen vorhanden sind. Dem Kommandierenden General wurde Bericht erstattet. Der Angriff und Übergang über den Dnjester ist im vollsten Umfange gelungen. Feindwiderstand, vor allem ausserordentliche starke Artillerieabwehr, setzte erst ein, als ein grosser Teil der zum Übergang bestimmten Truppen auf östliche Dnjesterufer erreicht hatte. Der Übergang bei der 50. ID. wesentlich leichter als bei der 72. ID. -

26.7.- III. Pk. 649 nimmt an diesem Tage an den Bunkerkämpfen teil. -

5.8.- Infolge der schlechten Strassen ist Sonderkommando Wehrwolf nicht mehr voll einsatzfähig. I c setzt sich für die rasche Reparatur des Wagens ein. III. Pk. 649 Wortbericht Sdf, Wolfframm "Bei Erne, Ella und Mathilde" Sdf. Haas "Sowjetbestien mordeten deutsche Verwandte" und Südd. Inf. durchsetzt Eisenbahnlinie Kiew-Odessa; Bildbericht 36 Aufnahmen von Generallt. Mattenklott; Filmbericht Breselow 3 Kämpfe Rollen. Lautsprecherwagen "erster Dittmar im Bereich der volksdeutschen Dörfer eingesetzt. - Stimmungsbericht der 73. ID. gibt Aufschluss in einer objektiven Form über Leben und Treiben der Volksdeutschen in Russland. - Roland meldet, dass Angehöriger der 16. und 18. rum. Div. wild betreiben und plündern. - Der Kd der 16. Schts. Batl 136 lief mit einem Befehl über. Erfolg der Flugblattpropaganda. - Die Div. sind im Abwehren russischer Angriffe. Der Vormarsch wird erst wieder beginnen, wenn die Lage, die durch den Angriff des XI. und XXX. Korps neu geschaffen wurde, zu übersehen ist.

6.8.- Infolge schlechter Wegeverhältnisse erhält Organisation Roland die Genehmigung Tagesmeldungen durch Funk durchzugeben. Die Organisation meldet, dass die Rumänen die Plünderungen weiter fortführen. Dabei wurden auch zwei Frauen von rumänischen Soldaten vergewaltigt. - Der erste I c Schreiber Uffs. Rösler erkrankt und wird am Abend des gleichen Tages ins Lazarett überführt. - III. Pk. 649 3 Rundfunkberichte: Infanterie im Nahkampf, Gespräch mit General Mattenklott, Spähtrupp kommt zurück. - Aus dem Tätigkeitsberichte der Gruppe Puma geht hervor, dass die Gruppe in einigen Fällen einschreiten musste, als die Rumänen wild plünderten und betrieben. Von Angehörigen der Gruppe wurde Beutematerial gesammelt. Die neuen Aufgaben der Gruppe werden festgelegt. Gegenüber die Brücke bei Kriulany an. Sonst schwache Versuche des Gegners den Vormarsch aufzuhalten. Politische Kommissare erschienen jeden der nicht mitmachen kann.

7.8.- Korpsgefechtsstand Haidorf.

8.8.- An I c wird am Abend dieses Tages gemeldet, dass rum. Soldaten sich im Dorfe herumtreiben und wüst plündern. Unter diesen Soldaten befinden sich auch zwei Mann, die Vergewaltigungsversuche unternommen hatten. Auf Befehl I c werden die beiden Rumänen verhaftet und der Wache übergeben. Ferner befindet sich im Dorfe ein Kommunistenagent Weiss. Der Mann wird der GFP. übergeben. - Fahrzeuge der III. Pk. 649 sind nur noch beschränkt einsatzfähig. - Vorschlag eines gefangenen Lt. die Flugblattpropaganda in deutscher, ukrainischer, grusischer, armenischer, ass.-bekiskanischer Sprache abzufassen. - Iiv. im allgemeinen Vorgehen.